

Nachträgliches über die Hymenopteren-Gattung *Cerceris* Latr.

Von

August Schletterer in Wien.

Unter dem in den letzten Jahren zugewachsenen Hymenopteren-Materiale des k. k. naturhistorischen Hofmuseums zu Wien finden sich mehrere paläarktische *Cerceris*-Arten, welche sich als bisher unbekannt herausgestellt haben. Nachdem auch die Durchsicht der in dem naturhistorischen Museum zu Bern befindlichen *Cerceris*-Thiere mich mit einigen bisher unbeschriebenen Arten der paläarktischen Region bekannt gemacht hat, scheint es mir an der Zeit, die Beschreibung dieser neuen Arten als Nachtrag zu meiner monographischen *Cerceris*-Abhandlung¹⁾ zu veröffentlichen. Der Beschreibung dieser zehn neuen Arten glaubte ich eine solche dreier anderer von KOHL und MOCSARY beschriebenen Arten beifügen zu sollen, um so mehr als mir die betreffenden Typen zur Verfügung standen und diese Arten noch sehr wenig bekannt sein dürften. Zur Vervollständigung habe ich auch die Originalbeschreibungen dreier in meiner Monographie nicht enthaltenen Arten eingeschaltet. Den Artbeschreibungen folgen Bemerkungen betreffs Richtigstellung einiger Mängel und bezüglich Synonymie, sowie ergänzende Notizen über die geographische Verbreitung verschiedener *Cerceris*-Arten. Den Schluss bilden die Resultate der Deutungsversuche, welche ich an den in SAVIGNY'S „Description de l'Égypte“ enthaltenen *Cerceris*-Abbildungen gemacht habe.

Cerceris iberica n. sp.

♂. L. 10 mm. Caput dense punctatum. Clypei media pars haud elevata, fere plana, antice leviter impressa. Oculorum margines interni clypeum versus leviter divergentes. Flagelli articulus secundus quam primus fere duplo, tertius sesqui longior. Ocelli poste-

1) In dieser Zeitschrift, Bd 2.

riores inter se et ab oculis distant longitudine flagelli articuli primi unacum secundo.

Mesonotum mediocriter grosse sparseque, antice subdense punctatum; scutellum punctis valde dispersis. Metanotum atque segmenti mediani area cordiformis omnino polita. Abdomen mediocriter grosse denseque punctatum. Valvulae supraanalis area pygidialis marginibus lateralibus leviter ciliatis; valvula infraanalis penicillis conspicuis, haud longis. Abdominis segmentum ventrale secundum plaga subelevata basali.

Nigra, facie scapoque antennarum flavis, antennis luteis, extra fuscis; tegulae flavae; abdominis segmenta secundum, tertium et quartum flavo-maculata; pedes flavi.

♀. Scheitel dicht punktirt. Mitteltheil des Kopfschildes nicht losgetrennt, so lang wie breit und zwar fast doppelt so breit wie sein Abstand von den Netzaugen, ferner nahezu flach und nächst dem geradlinigen, leistenförmigen Vorderrande leicht eingedrückt und wie das ganze Gesicht mässig dicht punktirt. Innere Netzaugenränder nach unten leicht divergent. Zweites Geisselglied fast doppelt so lang, drittes 1,5mal so lang wie das erste. Abstand der hinteren Nebenaugen von einander und von den Netzaugen gleich der Länge der beiden ersten Geisselglieder zusammen.

Vorderrücken dicht, Mittlrücken ganz vorn mässig dicht, sonst zerstreut und mässig grob punktirt. Schildchen sehr zerstreut punktirt. Herzförmiger Raum des Mittelsegments vollkommen polirt glatt und von einer deutlichen mittleren Längsfurche durchzogen. Hinterleib dicht und mässig grob punktirt. Mittelfeld der oberen Afterklappe annäherungsweise elliptisch und seitlich schwach bewimpert; untere Afterklappe mit zwar deutlichen, doch nicht starken seitlichen Endpinseln. Der vorletzte Bauchring mitten deutlich eingedrückt; zweiter Bauchring am Grunde mit einer deutlichen plattenartigen Erhebung; Bauchseite deutlich punktirt.

Flügel leicht rauchig gebräunt. Allgemeine Körperfärbung schwarz; Gesicht gold- bis citronengelb; Fühler innen lehngelb, aussen braun, Schaft goldgelb. Bruststück und Mittelsegment ganz schwarz; nur die Flügelbeulen gelb. Zweites Hinterleibsegment in der Vorderhälfte gelb, drittes und viertes seitlich gelb gefleckt. Beine gelb, gegen den Grund hin schwarz.

In der Form des Kopfschildes erinnert *C. iberica* sehr an *C. lunata* COSTA, deren Kopfschild fast genau jenem gleicht, und an *C. funerea* COSTA, mit welcher sie auch im polirt glatten, herzförmigen Raum des Mittelsegments übereinstimmt. *C. lunata* jedoch ist viel grösser und viel gröber, auf dem Rücken auch sichtlich dichter punktirt. *C. funerea* ist durchweg viel gröber und dichter punktirt, hat am Grunde des zweiten Bauchringe keine plattenartige Erhebung und der vorletzte Bauchring ist seiner ganzen Breite nach halbmondförmig ausgerandet. Eine Verwechslung liegt fern mit *C. albofasciata* ROSSI und *C. subimpressa* SCHLETT. Erstere Art aber hat einen stärker gewölbten und vorn stärker eingedrückten Kopfschildmitteltheil, eine viel dichtere

und größere Punktirung des Rückens, sowie einen schräggefurchten herzförmigen Raum; *C. subimpressa* ist viel größer punktirt und hat einen stärker gewölbten Kopfschildmitteltheil; auch ist sie viel reichlicher gelb gezeichnet.

Unter den mir unbekanntem Arten dürften der *C. iberica* die *C. foveata* LEPEL., *C. pyrenaica* SCHLETT. (= *dorsalis* DUF.) und *C. tenuivittata* DUF. am nächsten stehen, soviel sich eben besonders aus DUFOUR's sehr kargen Beschreibungen entnehmen lässt. *C. foveata* stimmt aber in der Form des Kopfschildes sowie in der Färbung und Behaarung nicht auf das eine vorliegende Thier. Die Beschreibungen der beiden anderen Arten, die sich fast nur auf die Angabe der Färbung beschränken, stimmen eben in der Färbung nicht überein mit *C. iberica*. Zu berücksichtigen wäre allenfalls noch COSTA's *C. geneana*, welche zwar einen polirt glatten, herzförmigen Raum hat, der aber seitlich schräg gefaltet ist. Auch hat sie glashelle Flügel und eine andere Färbung. Madrid.

Type im königl. naturhistorischen Museum zu Madrid.

Cerceris polita n. sp.

♂. Long. 9—10 mm. Caput supra subgrosse denseque punctatum. Clypei media pars subconvexa, margine antico integro. Oculorum margines interni os versus divergentes. Flagelli articulus secundus quam primus vix duplo longior.

Pronotum in lateribus leviter rotundato-angulatum. Mesonotum subgrosse subdenseque punctatum; scutellum punctis conspicuis sparsisque. Segmenti mediani area cordiformis polito-nitidissima. Abdomen grosse denseque punctatum; segmentum secundum ventrale plaga basali subelevata exigua.

Alae leviter, apicem versus evidenter infumatae. Nigra, pallide flavo-picta.

Scheitel ziemlich grob und dicht punktirt, ungefähr wie bei *C. albicincta* KLUG. Mitteltheil des Kopfschildes mässig stark gewölbt, oval, doppelt so breit wie sein Abstand von den Netzaugen, mit ungezähntem Vorderrande und ziemlich dicht und grob punktirt wie das ganze Gesicht. Zweites Geißelglied kaum zweimal so lang wie das erste. Innere Netzaugenränder nach unten divergent. Die hinteren Nebenaugen sind von einander und von den Netzaugen gleich weit entfernt und zwar ein wenig mehr als um die Länge des zweiten Geißelgliedes.

Vorderrücken mit leicht vorstehenden Schulterecken. Mittelrücken mit ziemlich groben Punkten ziemlich dicht besetzt. Schildchen stark glänzend, mit zerstreuten, rein gestochenen Punkten. Herzförmiger Raum des Mittelsegments polirt glatt, stark glänzend.

Hinterleib oben durchweg mit dicht stehenden, groben, rein gestochenen Punkten besetzt. Die grobe Punktirung setzt sich über die Bauchseite bis zur Mitte fort. Der zweite Bauchring zeigt am Grunde eine plattenartige Erhebung.

Flügel leicht, gegen die Spitze hin ein wenig stärker angeraucht. Schwarz. Gesicht blassgelb, Kiefer blassgelb, mit schwarzer Spitze. Die seitlichen Theile des Kopfschildvorderrandes zeigen einen sehr deutlichen, röthlich glänzenden Wimpernbesatz. Fühlerschaft gelb, Geissel oben dunkel, unten heller gefärbt. Schulterecken des Vorderrückens gelb. Am Hinterleibe ist der zweite Ring vorn und seitlich gelb gefleckt, der dritte ist ganz gelb, der vierte ganz schwarz, der fünfte und sechste tragen schwälere, mitten mehr oder minder ausgerandete, citronengelbe Binden. Beine goldgelb, gegen den Grund hin schwarz.

Am nächsten stehen der *C. polita* die in Grösse, Gestalt, Färbung und im polirt glatten, herzförmigen Raume des Mittelsegments übereinstimmenden Arten *C. lepida* BRULL., *funerea* COSTA und *albofasciata* ROSSI. Von allen drei genannten Arten aber lässt sich *C. polita* sofort unterscheiden durch die kleine, fast unmerkliche plattenartige Erhebung am Grunde des zweiten Bauchringes. Die Punktirung des Körpers ist bei *C. funerea* und *albofasciata* ein wenig feiner und weniger rein gestochen, auf dem Schildchen sichtlich dichter, bei *C. lepida* aber, insbesondere auf dem Mittelrücken, gröber und mehr zerstreut. *C. albicincta* KLUG., welche der *C. polita* in dem polirt glatten Raume des Mittelsegments und dem Mangel der plattenartigen Erhebung des zweiten Bauchringes näher steht, kann mit ihr wohl kaum verwechselt werden, da sie viel gröber punktirt ist und ein viel längeres erstes Hinterleibsegment hat; auch ist sie kleiner und reichlicher gezeichnet. *C. specularis* COSTA mit glänzend glatttem, herzförmigem Raume am Mittelsegment und dem Mangel der plattenartigen Erhebung am zweiten Bauchringe ist viel feiner punktirt, und ihre Hinterleibsringe tragen alle gleichmässig schmale Binden und oben mitten am Hinterrande je ein deutliches Grübchen.

Dalmatien (Pridvorje), Albanien, Corfu, Syrien, Süd-Russland (Sarepta).

Die typischen Stücke befinden sich im naturhistorischen Hofmuseum zu Wien und im naturhistorischen Museum zu Bern.

Cerceris rhinoceros KOHL.

Cerceris rhinoceros KOHL, in: Verhandl. Zool. bot. Gesellsch. Wien, Bd. 38, p. 137, ♀, ♂, 1888.

Länge 18 mm, ♀; 15 mm, ♂.

„Weibchen. Gross und kräftig, der *Cerceris conigera* DILLB. ähnlich. Sie hat wie diese einen nasenartig kegelförmigen Aufsatz auf dem Kopfschilde (Fig. 12). Unterhalb dieses Aufsatzes ist der mittlere Kopfschildtheil tief bogenförmig ausgeschnitten. Die Enden des Bogens bilden zahnartige Ecken, während sein Rand im ganzen Verlaufe tüchtige Wimpern trägt. Bei *conigera* ist kein solcher Ausschnitt sichtbar und es zeigt der Vorderrand des mittleren Kopfschildtheiles vier Zähne, von denen die beiden äusseren die Seitenecken bilden. Oberkiefer am Innenrande mit zwei starken Zähnen bewehrt, die zum Unterschiede von

conigera, wo der basale viel weniger entwickelt ist, beide gleich kräftig sind. Fühlerglieder nicht ganz so lang als bei *conigera*; bei dieser ist z. B. das dritte Geißelglied doppelt so lang als dick, bei *rhinoceros* jedoch nicht ganz.

Collare zum Unterschiede von der verglichenen Art in der Mitte oben breit eingedrückt. Herzförmiger Raum gross wie bei *tuberculata*, glatt und glänzend, nicht punktirt wie bei *conigera*. Punktirung des Körpers etwas gröber als bei *conigera*, auf dem Pro- und Mesothorax auch dichter. Mesopleuren ohne kegelchenartige Auftreibung. Pygidium: Fig. 13.

Das Männchen gleicht in Bezug auf Sculptur, Färbung, Beschaffenheit des Collare und herzförmigen Raumes dem Weibchen. Mittelpartie des Kopfschildes viel länger als breit, mit einem seichten, länglichen Eindrucke, der Endrand ohne Zähne (bei *conigera* einzähmig). Endsegment ohne Seitenpinsel. Das Pygidialfeld ist rechteckig, daher seine Seitenkanten parallel und nicht wie bei *conigera* nach hinten convergent.

Fühler und Beine gelbroth. Gesicht gelb, Schläfen auch zum Theil. Beine ♀ zeigt der Hinterleib vier, beim ♂ fünf, in der Mitte mitunter zu Seitenmakeln aufgelöste gelbe Binden. Das Schwarz zeigt stellenweise Neigung, in Roth überzugehen.

Noch näher als mit *conigera* ist *rhinoceros* mit *C. tuberculata* verwandt. Mit dieser stimmt sie nämlich in Betreff des Kopfschildvorderandes (♂, ♀), dem Eindrucke der Kopfschildmittlepartie beim ♂, ferner in der Gestalt des Collare und in der Sculpturbeschaffenheit des herzförmigen Raumes überein. Zudem zeigt auch das ♂ von *tuberculata* keine Seitenpinsel auf dem Analsegmente. Der Unterschied von *tuberculata* beruht in der Form des Nasenaufsatzes, dem Mangel eines Metapleurahöckers (♀), der bedeutenderen Dicke und Kürze der Geißelglieder und ganz besonders in der sehr viel gröberem Sculptur.

Cerceris schlettereri RADOSZK. unterscheidet sich von *rhinoceros* durch die Gestalt des Kopfschildaufsatzes, das angedeutete Mesopleuralkegelchen und die weniger grobe Sculptur.

Syria (Mus. nat. Budapest).

Cerceris fodiens EVERSM.

Cerceris fodiens EVERSM., in: Bull. Soc. Imp. Nat. Mosc. V. 22, p. 401, ♂, ♀, (Faun. Hym. Volgo-Ural, 1849).

„*C. fodiens* n. capite et thorace nigro flavoque maculatis; pedibus cum coxis abdomineque flavis, incisuris pluribus nigris; clypeo feminae rotundato, emarginato; alis limpidis, margine apicali infumato ♂, ♀.

Long. 3¹/₂—4 lin. Simillimum praecedenti (*C. elegans*), sed multo minor; femina facile cognoscitur clypeo in medio emarginato, lateribus rotundato.

Mas. Caput et thorax fortissime punctata, tamquam papillata vel nigra, fronte, lineola collaris utriusque lateris, puncto sub alis, tegula lineaque scutelli et altera postscutelli flavis, — vel nigra, facie

macula utrinque occipitis, margine luto pronoti, macula sub alis, tegula, scutello maculaque utrinque metanoti flavis. Antennae fulvae, apice fuscae aut nigrae. Pedes toti flavissimi. Abdomen flavum, segmento anali nigro, reliquis segmentis vel omnibus basi nigris, vel solis incisuris ultimis nigris aut fuscis.

Fem. Caput et thorax fortiter, sed minus profunde punctata quam in mari. Caput et antennae totae flava; occipite nigro. Thorax flavus, prothoracis parte antica, mesonoto et signaturis pectoris nigris. Abdomen flavum, incisura quarta nigra, reliquis incisuris et segmento anali fulvis; valvula anali dorsali punctata, vix nitida.“

Hab. in campis brenburgensibus et ad Volgam inferiorem.

Cerceris excavata n. sp.

♀. *Long. 13—14 mm. Caput supra grosse subdenseque punctatum. Clypei media pars haud elevata, postice convexiuscula, antice impressa; impressio supra tridentes duos se extendit. Clypei margo anticus directus, integer. Oculorum margines interni os versus divergentes. Flagelli articulus secundus quam primus evidenter duplo, tertius sesqui longior.*

Pronotum lateraliter rotundato-angulatum. Mesonotum punctis conspicuis mediocriter grossis sparsisque. Segmenti mediani area cordiformis lateraliter irregulariter rugulosa, in medio et antice punctis nonnullis mediocriter grossis. Abdomen grossissime subdenseque punctatum. Valvulae supraanalis area pygidialis fere elliptica, lateraliter subtemeriter fimbriata; valvula infraanalis penicillis lateralibus longis. Abdominis segmentum ventrale secundum plaga basali subelevata conspicua. Ala antica apice infumata.

Nigra, capite thoraceque flavo-pictis, abdomine flavo-fasciato, pedibus flavis, antennis fulvescentibus.

♀. Scheitel mit groben, ziemlich dicht stehenden, da und dort runzelbildenden Punkten besetzt. Der Mitteltheil des Kopfschildes nicht losgetrennt, kaum länger als breit, im hinteren (oberen) Drittel leicht gewölbt, nach vorne (unten) tief grubig ausgehöhlt; sein Vorderrand geradlinig. Gesicht grob und mässig dicht punktirt. Innere Netzaugenränder nach unten divergent. Zweites Geisselglied reichlich zweimal so lang wie das erste, drittes 1,5mal so lang wie das erste. Abstand der hinteren Nebenaugen von einander sowohl wie von den Netzaugen gleich der Länge der zwei ersten Geisselglieder zusammen.

Vorderrücken mit vorstehenden Schulterecken. Mittelrücken sehr grob, ziemlich dicht, mitten mässig dicht punktirt. Schildchen nur mässig grob und zerstreut punktirt; Punkte rein gestochen. Hinterleib mit rein gestochenen, sehr groben, vorne und hinten ziemlich dichten Punkten. Herzförmiger Raum des Mittelsegments seitlich fein und unregelmässig runzelig, vorne und gegen die Mitte hin mit einigen gröberen Punkten. Mittelfeld der oberen Afterklappe annäherungsweise elliptisch und matt, mit schwach bewimperten Seitenrändern, untere Afterklappe mit langen seitlichen Endpinseln. Bauchseite des Hinterleibes seitlich ziemlich grob und ziemlich dicht punktirt; gegen die

Mitte hin sind die Punkte zerstreut und werden seichter, bis sie in der Mitte fast verschwunden sind. Der zweite Bauchring zeigt am Grunde eine deutliche plattenartige Erhebung. Der vorletzte Bauchring ist eben und hat nur mitten eine leichte Längsrinne. Flügel an der Spitze deutlich angeraucht.

Schwarz. Gesicht goldgelb; Oberkiefer röthlich-gelb, mit schwarzer Spitze; Fühler aussen braun, innen rostgelb, Schaft goldgelb; hinter den Netzaugen je ein gelber Fleck. Vorderrücken an den Schulterecken gelb. Am Bruststück sind ferner die Flügelschuppen, das Schildchen und der Hinterrücken gelb. Mittelsegment mit je einem gelben Seitenfleck. Zweites Hinterleibsegment seitlich gelb gefleckt, drittes, viertes und fünftes Hinterleibsegment mit breiten, goldgelben, mitten ausgegrenzten Binden; Endsegment seitlich vom Mittelfelde gelb. Die gelben Hinterleibsbinden sind an der Bauchseite breit und nicht unterbrochen. Beine durchaus goldgelb.

C. excavata steht am nächsten der *C. dacica* SCHLETT. Bei *C. dacica* ist der Kopfschildmitteltheil sehr ähnlich jenem von *C. excavata*, allein er ist breiter, oben weniger gewölbt, unten weniger tief eingedrückt resp. ausgehöhlt. Die Punktirung des Kopfes sowohl wie des Rückens ist bei *C. dacica* viel feiner und dichter. Die Zeichnung ist bei *C. dacica* blassgelb, nicht goldgelb und weniger reichlich, bei *C. dacica* var. *magnifica* hingegen noch reichlicher und goldgelb.

Von *C. bupresticida* DUF., welcher *C. excavata* in Grösse und Färbung gleichsieht, ist letztere leicht zu trennen, da bei *C. bupresticida* der Kopfschildmitteltheil nicht eingedrückt und die Sculptur viel weniger grob ist. Auch fehlt bei *C. bupresticida* dem zweiten Bauchringe die plattenartige Erhebung am Grunde und der vorletzte Bauchring ist mitten tief eingedrückt und nach hinten durch den aufgestülpten und gezähnten Hinterrand abgeschlossen, während er bei *C. excavata* einfach eben ist.

Süd-Russland (Sarepta).

Type im naturhistorischen Museum zu Bern.

Cerceris schulthessi n. sp.

♀. Long. 10 mm. Caput supra mediocriter grosse subdenseque, in fronte tenuius et densissime punctatum. Clypei media pars haud elevata, circularis, deplanata; margo ejus anticus directus, processu mediano obtuso, levi. Oculorum margines interni paralleli. Flagelli articulus secundus quam primus duplo, tertius sesqui longior.

Mesonotum punctis conspicuis, grossis subdensisque, antice densissimis; scutellum grosse sparseque punctatum. Segmenti mediani arca cordiformis striis longitudinalibus subgrossis.

Abdomen grossissime, antice subdense, postice mediocriter dense punctatum. Valvulae supraanalis arca pygidialis pyriformis, lateraliter tenuiter ciliata; valvula infraanalis penicillis lateralibus tenuibus. Abdominis segmentum ventrale penultimum in medio leviter impressum, lateraliter unguatum.

Ala antica apicem versus leviter affumata. Nigra, haud luxuriose pallido-pieta.

♂. Long. 9 mm. Clypei media pars subconvexa, oviformis, margine antico integro. Segmenti mediani area cordiformis oblique, fere irregulariter rugosa. Corpus omnino paullo tenuius, scutellum mediocriter dense, abdomen antice densissime, postice subdense punctatum.

♀ Scheitel mit mässig groben, doch etwas seichten und zur Ranzelbildung geneigten Punkten ziemlich dicht, nächst den Netzaugen weniger dicht besetzt. Stirne feiner und sehr dicht punktirt. Schläfen punktirt runzelig. Gesicht ziemlich dicht punktirt. Mitteltheil des Kopfschildes nicht losgetrennt, kreisrund, flach, mit einem sehr leicht aufgebogenen Vorderrande, welcher geradlinig ist, mit Ausnahme eines leichten, stumpfen Vorsprungs in der Mitte. Innere Netzaugenränder vollkommen parallel. Zweites Geisselglied zweimal, drittes 1,5mal so lang wie das erste. Abstand der hinteren Nebenaugen von einander gleich der Länge des zweiten Geisselgliedes, ihr Abstand von den Netzaugen gleich der Länge der beiden ersten Geisselglieder zusammen.

Mittlrücken und Schildchen mit groben, rein gestochenen tiefen Punkten, welche auf dem Mittlrücken vorn sehr dicht, im grösseren übrigen Theile ziemlich dicht auf dem Schildchen zerstreut stehen. Herzförmiger Raum des Mittelsegments ziemlich grob längsrunzelig.

Hinterleib mit sehr groben, rein gestochenen, vorn ziemlich dichten, hinten nur mässig dichten Punkten. Mittelfeld der oberen Afterklappe gegen das Körperende birnförmig verschmälert, matt und an den Seitenrändern fein bewimpert. Untere Afterklappe hinten mit schwachen seitlichen Endpinseln. Hinterleib an der Bauchseite und zwar seitlich grob und dicht punktirt. Gegen die Mitte verschwindet die Punktirung allmählich. Der zweite Bauchring trägt keine plattenartige Erhebung am Grunde. Der vorletzte Bauchring ist gegen die Mitte hin seicht eingedrückt und mit deutlichen, zerstreuten Punkten besetzt; seitlich springt er in deutliche Ecken vor. Vorderflügel gegen die Spitze zu leicht angeraucht.

Schwarz. Gesicht fast ganz weisslich; Fühler schwärzlich, mit geringer Neigung, sich unten gegen den Schaft hin zu röthen. Am Bruststück sind nur die Flügelbeulen blassgelb gefärbt. Am Hinterleibe tragen nur der dritte und fünfte Ring je eine weissliche, breite, mitten ausgerandete Binde; von der Binde des vierten Ringes sind nur zwei seitliche Flecken übrig. Beine sämmtlich rostroth.

♂. Mitteltheil des Kopfschildes oval, leicht, doch sehr deutlich gewölbt, ungefähr zweimal so breit wie sein Abstand von den Netzaugen, mit ungezähltem Vorderrande. Punktirung durchaus ein wenig dichter, auf dem Schildchen mässig dicht, nicht zerstreut. Herzförmiger Raum des Mittelsegments schräg bis unregelmässig gerunzelt. Hinterleib in der vorderen Hälfte (oben) sehr dicht, nach hinten ziemlich dicht punktirt. Das sechste Hinterleibsegment trägt eine weissliche, unterbrochene, das dritte eine mitten stark unterbrochene blasse Binde, während das fünfte Segment seitliche blasse Flecken von geringer Ausdehnung zeigt.

C. schulthessi steht am nächsten der *C. funerea* COSTA. Bei *C. funerea* jedoch ist der Kopfschildmitteltheil unmittelbar vor dem Vorderande deutlich, wenn auch leicht eingedrückt, der Vorderrand ist breiter, und hat mitten keine Spur eines Vorsprunges. Der herzförmige Raum ist bei *C. funerea* wie der Hinterrücken glänzend glatt, die Punktirung des Hinterleibes ist bedeutend feiner und dichter (sehr dicht) als bei *C. schulthessi*. Der zweite Bauchring trägt bei *funerea* eine deutliche plattenartige Erhebung am Grunde, der vorletzte Bauchring ist hinten halbmondförmig ausgerandet, mitten aber nicht eingedrückt und springt in schärfere Seitenecken vor. Die Färbung ist ähnlich, jedoch ist die blassgelbe Zeichnung reichlicher vertreten.

Das ♂ von *C. funerea* hat im Vergleiche mit *C. schulthessi* eine etwas feinere Punktirung, ist kleiner und reichlicher gelblich gefärbt, während die Beine blassgelb, oben dunkel, nicht aber rostroth gefärbt sind. Am besten unterscheidet man die ♂ von *C. funerea* und *C. schulthessi* an dem polirt glatten, herzförmigen Raum des Mittelsegments, welcher bei *C. schulthessi* schräg bis unregelmässig gerunzelt ist.

Der grobrunzlige herzförmige Raum lässt *C. schulthessi* auch auf den ersten Blick von den nicht unfern stehenden *C. lunata* COSTA und *subimpressa* SCULETT. unterscheiden.

Eine Verwechslung dürfte noch möglich sein mit *C. stratiotes* SCULETT. ♀ und *quadrimaculata* DUF. ♀. Die erstgenannte Art hat einen viel breiteren Kopfschildmitteltheil und eine durchaus etwas feinere Punktirung; der herzförmige Raum ist nur am Rande seicht gerunzelt; der vorletzte Bauchring ist mitten zwar ebenfalls leicht eingedrückt, springt aber seitlich nicht in Ecken vor; der Körper ist reichlicher blass gefärbt und die Beine sind gold- bis blassgelb und nicht rostroth. — *C. quadrimaculata* hat in ihrer ganzen Ausdehnung stark ange-rauchte Flügel und ist sichtlich grösser. Der herzförmige Raum ist ausgesprochen längsrundlich, die Punktirung des Hinterleibes gröber.

Süd-Russland (Sarapta).

Type im naturhistorischen Museum von Bern.

Meinem geehrten Freunde Herrn Dr. A. VON SCHULTHESS-RECHBERG in Zürich zubenannt.

Cerceris stecki n. sp.

♀. Long. 13—14 mm. *Caput supra punctis conspicuis, medio-criter grossis et medio-criter densis. Clypei media pars haul elevata, convexiuscula, margine antico evidenter reflexo et arcuatim rotundato. Oculorum marginis interni os versus evidenter divergentes. Flugelli articulus secundus quam primus triplo, tertius sesqui longior.*

Notum punctis medio-criter tenuibus sparsisque. Segmenti mediani area cordiformis striis longitudinalibus, postice obsolete.

Abdomen subtenuiter sparseque punctatum. Valvulae supraanalis area pygidialis apicem versus paullum angustata et rotundata, latera-liter tenuiter ciliata; valvula infraanalis penicillis lateralibus fortibus. Ala antica apicem versus evidenter infumata.

Niger, antennis rufescentibus, thorace pallide picto, abdomine fasciis pallidis, angustis, haud interruptis.

♀. Scheitel mit mässig groben, rein gestochenen Punkten mässig dicht besetzt. Mittlerer Kopfschildtheil nicht losgetrennt und sichtlich breiter als lang, fast doppelt so breit wie sein Abstand von den Netzaugen, leicht gewölbt, stark glänzend, mit einigen wenigen seichten Punkten: sein Vorderrand wie bei *C. arenaria* L. stark aufwärts gebogen und vorn abgerundet. Innere Netzaugenränder nach unten deutlich divergent. Gesicht nächst den Netzaugen mässig dicht und seicht, doch sehr deutlich, nach unten gegen den Oberkiefergrund hin äusserst fein punktirt. Stirne mässig fein und ziemlich dicht punktirt. Schläfen mit seichten, zur Runzelbildung geeigneten Punkten mässig dicht besetzt. Zweites Geisselglied reichlich doppelt so lang, drittes 1,5mal so lang wie das erste. Abstand der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen reichlich so gross wie die Länge des zweiten, ihr gegenseitiger Abstand nur reichlich so gross wie die Länge des dritten Geisselgliedes, also merklich kleiner als ihr Abstand von den Netzaugen.

Mitte Rücken und Schildchen mit mässig feinen, zerstreuten, ersterer mit leicht nadehrissigen, letzterer mit rein gestochenen Punkten. Herzförmiger Raum des Mittelsegments mit deutlichen, wenn auch nicht tiefen Längsfurchen, welche nach rückwärts allmählich verschwinden.

Hinterleib zerstreut und ziemlich fein punktirt. Oben auf dem ersten Hinterleibsringe, nahe dem Hinterrande, ist mitten ein Grübchen bemerkbar. Mittelfeld der oberen Afterklappe gegen das Ende hin wenig verschmälert und abgerundet, also nicht dreieckig, mit fein bewimperten Seitenrändern. Untere Afterklappe mit starken, seitlichen Endpinsel. Auf der Bauchseite ist der Hinterleib zerstreut und seicht punktirt. Vorderflügel von der Radialzelle gegen die Spitze hin deutlich rauchig getrübt.

Allgemeine Färbung schwarz. Die Fühler zeigen an der Spitze und an der Unterseite, besonders gegen den Schaft hin die Neigung, sich rostroth zu färben. Nächst den Netzaugen je ein weisslicher Fleck, ebenso je ein kleiner hinter den Netzaugen. Am Bruststück zeigt der Vorderrücken zwei weissliche Seitenflecken, die Flügelbeulen sind blassgelb, der Hinterrücken ist weisslich. Hinterleib mit schmalen blassgelben Binden, die nicht unterbrochen sind. Beine rostroth.

Die Form des Kopfschildes von *C. stecki* weist auf nähere Verwandtschaft mit *C. arenaria* L., welche sich jedoch leicht von jener durch die merklich gröbere und viel dichtere Punktirung des ganzen Körpers, sowie durch die gröbere Längsrundzelung des herzförmigen Raumes des Mittelsegments unterscheiden lässt; auch ist *C. arenaria* schön goldgelb und nicht weisslich gezeichnet.

Unfern steht der *C. stecki* auch *C. opalipennis* KOLL. aus Transkaukasien; der Kopfschild der letzteren aber ist vorne viel schwächer aufgebogen, ihre Punktirung ist gröber und dichter und die Färbung, zwar ebenfalls blassgelb, aber viel reichlicher.

Mit *C. cornuta* EVERSM. stimmt *C. stecki* in Sculptur und Färbung

überein; allein *C. cornuta* ist stärker gebaut und der Kopfschild ist losgetrennt und ragt frei nasenartig hervor.

Süd-Russland (Sarepta).

Type im naturhistorischen Museum zu Bern.

Nach Herrn THEODOR STECK, Assistenten am naturhistorischen Museum zu Bern, benannt.

Cerceris euryanthe KOHL.

Cerceris euryanthe KOHL, in: Verhandl. Zool. bot. Ges. Wien, Bd. 38, Taf. III, Fig. 10, p. 137, ♀, 1888.

♀. Long. 10—12 mm. *Caput tenuiter punctatum; clypei media pars margine antico in medio libero, leviter nasuto atque longitudinaliter curinato. Oculorum margines interni paralleli. Flagelli articulus secundus quam primus duplo et dimidio, tertius sesqui longior. Mesonotum tenuissime sparseque punctulatum, scutellum punctulis tenuissimis paucis. Segmenti mediani area cordiformis tenuiter subdenseque punctato-rugosa, lateraliter transverso-rugosa.*

Abdomen tenuissime denseque, in aversum minus tenuiter punctulatum. Valvulae supraanalis area pygidialis fere triangularis, marginibus lateralibus fortiter fimbriatis; valvula infraanalis penicillis lateralibus levibus.

Alae levissime affumatae. Nigra, capite flavo-maculato, antennarum flagello ferruginescente. Pronotum et metanotum maculis flavo-albis; abdomen fasciis tribus pallido-flavis, in medio interruptis. Pedes rufo-flavae, basin versus nigrescentes.

♀. Kopf fein und dicht, unmittelbar hinter den Nebenaugen weniger dicht punktirt und glänzend. Mitteltheil des Kopfschildes deutlich gewölbt, mit zerstreuten und gröberen Punkten besetzt. Kopfschildvorderrand mitten frei hervorragend, leicht nasenartig, oben mit einem kurzen Längskiel. Innere Netzaugenränder parallel. Zweites Geisselglied 2,5mal so lang wie das erste, drittes 1,5mal so lang wie das erste.

Mittelrücken glänzend, sehr fein, doch noch deutlich und zerstreut punktirt. Schildchen mit wenigen sehr feinen Punkten besetzt. Herzförmiger Raum des Mittelsegments fein und ziemlich dicht punktirt runzlig, seitlich mit deutlichen Querrunzeln; der übrige Theil des Mittelsegments punktirt runzlig.

Hinterleib sehr fein und dicht, gegen das Ende hin weniger fein und weniger dicht punktirt. Mittelfeld der oberen Afterklappe fast dreieckig, lederartig matt, mit stark bewimperten Seitenrändern; untere Afterklappe mit kurzen seitlichen Endpinseln. Der zweite Bauchring trägt keine plattenartige Erhebung, der vorletzte und die vorhergehenden Bauchringe zeigen mitten einen leichten, rinnenförmigen Längseindruck.

Flügel sehr leicht angeraucht. Schwarz; am inneren Netzaugenrande und hinter den Netzaugen beiderseits je ein gelber Fleck; Fühlergeißel besonders an der Innenseite rostroth. Am Bruststücke sind gelblich-weiss gefleckt der Vorderrücken, die Flügelbeulen und der

Hinterrücken. Hinterleib oben mit drei blassgelben, mitten unterbrochenen Binden. Beine röthlich gelb, gegen den Grund hin schwarz.

C. interrupta PANZ., welche der *C. euryanthe* in der Gestalt, Grösse, Färbung sowie in der Form des Kopfschildmitteltheiles näher steht, hat einen frei, dachförmig vorspringenden Kopfschildmitteltheil, ohne mittleren Längskiel oben, sowie eine viel gröbere Punktirung; auch zeigen die Bauchringe in der Mitte keinen Eindruck.

Kaukasus.

Cerceris mocsaryi KOHL.

Cerceris orientalis Moes., in: Magaz. Acad. Term. Ertek., V. 13, p. 47, ♀, 1883.

— *Cerceris eugenia* SCHLETT. Diese Zeitschrift Bd. 2, p. 390, ♀, 1887.

Cerceris mocsaryi erscheint in meiner Abhandlung: „Die Hymenopteren-Gattung *Cerceris* LATR. mit vorzugsweiser Berücksichtigung der paläarktischen Arten“, in dieser Zeitschrift 1887, mit *C. eugenia* vermischt. Es folge daher die Beschreibung der *C. mocsaryi*.

♀. Long. 10 mm. *Caput subdense grosseque punctatum. Clypei media pars vix convexiuscula, antice dilatata et deplanata, margine antice directo latoque. Margines oculorum interni clypeum versus leviter divergentes. Flagelli articulus secundus quam primus duplo, tertius sesqui longior.*

Mesonotum punctis grossissimis sparsisque; scutellum punctis paucis grossissimis. Segmenti mediani area cordiformis polito-nitidissima.

Abdomen grossissime subdenseque punctatum. Valvulae supra-analis area pygidialis pyriformis, lateraliter subtenuiter ciliata; valvula infra-analis penicillis lateralibus exiguis. Abdominis segmentum ventrale secundum plaga subelevata basali parva, segmentum ventrale penultimum late arcuatim emarginatum.

Alae anticae apice vix infumatae. Nigra, capite thoraceque luxuriose rufo- vel flavo-pictis, segmento mediano abdominique omnino rufis et flavo-pictis.

♀. Scheitel ziemlich dicht und grob punktirt; seitlich von den hinteren Nebenaugen ist je ein glänzend glatter Fleck bemerkbar. Gesicht grob und ziemlich bis mässig dicht punktirt. Mitteltheil des Kopfschildes sehr leicht gewölbt, nach vorne verbreitert und ungefähr so lang wie breit, nach vorn abgeflacht; dessen Vorderrand breit und geradlinig. Innere Netzaugenränder nach unten leicht divergent. Zweites Geisselglied zweimal so lang, drittes 1,5mal so lang wie das erste.

Mittellücken ganz vorn mässig dicht, im übrigen Theile zerstreut und zwar sehr grob punktirt. Schildchen glänzend, nur mit wenigen sehr groben, rein gestochenen Punkten besetzt. Hinterrücken glänzend glatt. Herzförmiger Raum des Mittelsegments polirt glatt und sehr stark glänzend, der übrige Theil des Mittelsegments nächst dem herzförmigen Raum polirt glatt, im übrigen Theile mit sehr groben, rein

gestochenen, ziemlich dichten, gegen den herzförmigen Raum hin zerstreuten Punkten besetzt.

Hinterleib oben mit sehr groben, rein gestochenen Punkten ziemlich dicht besetzt; an der Bauchseite sind die Punkte ebenfalls grob und ziemlich dicht, doch weniger rein gestochen. Mittelfeld der oberen Afterklappe birnförmig und matt, mit ziemlich fein, doch sehr deutlich bewimperten Seitenrändern; untere Afterklappe mit kleinen seitlichen Endpinseln. Zweiter Bauchring mit einer kurzen plattenartigen Erhebung am Grunde; vorletzter Bauchring hinten der ganzen Breite nach bogenförmig ausgerandet.

Flügel glashell, an der Spitze sehr leicht beraucht. Kopf schwarz, Gesicht goldgelb bis röthlich-gelb; Oberkiefer bis auf die schwarze Spitze goldgelb; Fühler oben rostroth, unten gelb. Bruststück zum Theil schwarz, zum Theil rostroth; Vorderrücken mit grossen gelben Seitenflecken, Flügelbeulen und Hinterrücken gelb. Mittelsegment und Hinterleib ganz rostroth. Zweiter Hinterleibsring mit einem gelben Vorderrandflecken, dritter Ring mit einer breiten, mitten ausgerandeten gelben Binde, fünfter Ring grossentheils gelb. Beine gelb, gegen den Grund hin röthlich-gelb.

C. moesaryi KOHL steht sehr nahe der *C. eugenia* SCHLETT, welche ihr in der Grösse, Gestalt, Färbung und Sculptur sehr ähnelt. Allein bei *C. eugenia* ist der Kopfschildmitteltheil gegen den Vorderrand hin nicht eingedrückt, und der Vorderrand springt seitlich in scharfe Ecken vor und trägt mitten zwei stumpfe Zähnechen. Der vorletzte Bauchring ist bei *C. eugenia* nicht der ganzen Breite nach ausgerandet, sondern nur mitten eingedrückt, und der Eindruck ist hinten durch eine aufgestellte Lamelle geschlossen.

Eine Verwechslung liegt noch nahe mit *C. subimpressa* SCHLETT. Beide Arten haben einen ganz gleichen Kopfschild; die Punktirung ist aber bei *C. moesaryi* auf dem Rücken und Mittelsegmente merklich gröber, auf dem Hinterleib oben dichter und gröber. Die tafelartige Erhebung des zweiten Bauchsegmentes ist bei beiden Arten deutlich ausgeprägt, bei *C. moesaryi* aber grösser; der vorletzte Bauchring ist bei *C. subimpressa* kaum merklich bogenförmig ausgerandet.

Süd-Russland.

Cerceris flavescens n. sp.

♀. Long. 15 mm. Caput superne subgrosse subdenseque, ante ocellos tenuius punctatum. Clypei media pars haud elevata, convexiuscula, margine antico evidenter reflexo et arcuatim rotundato. Oculorum margines interni os versus leviter divergentes. Flagelli articulus secundus quam primus duplo et dimidio, tertius sesqui longior.

Notum punctis subgrossis, in mesonoto antice et postice medio-criter densis, in medio ejus et in scutello dispersis. Segmenti mediani area cordiformis longitudinaliter rugosa.

Abdomen medio-criter dense grosseque punctatum. Valvulae supra-

analis area pygidialis marginibus lateralibus fere parallelis atque subtenuiter ciliatis; valvula infraanalis lateralibus longis.

Alae anticae margine antico apiceque evidenter infumatis. Flava, capite rufo, in antennis pedibusque rufescentibus.

♀. Kopf auf dem Scheitel ziemlich dicht und ziemlich grob, nahe dem inneren Netzaugenrande seichter und zerstreut punktirt. Gegen den Fühlergrund hin verschwindet die Punktirung. Mittlerer Kopfschildtheil breiter als lang, nicht losgetrennt, kaum 1,5mal so breit wie sein Abstand von den Netzaugen, leicht gewölbt, seicht zerstreut punktirt, mitten glänzend glatt; sein Vorderrand stark aufwärts gebogen und vorn abgerundet, nicht eckig, gerade so wie bei *C. arenaria* L. Innere Netzaugenränder nach unten schwach divergent. Zweites Geisselglied 2,5mal so lang, drittes 1,5mal so lang wie das erste. Abstand der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen gleich der Länge des zweiten Geisselgliedes, ihr gegenseitiger Abstand grösser als die Länge des dritten und zugleich kleiner als die Länge des zweiten Geisselgliedes.

Rücken ziemlich grob, auf dem Mittelrücken vorn und hinten mässig dicht, mitten und auf dem Schildchen zerstreut punktirt. Herzförmiger Raum des Mittelsegments längs gerunzelt.

Hinterleib mit grober, rein gestochener, mässig dichter Punktirung. Der vorderste, verschmälerte Hinterleibsring oben mitten am Hinterrande mit einem kleinen Grübchen. Mittelfeld der oberen Afterklappe vorne und hinten fast gleich breit, mit ziemlich fein bewimperten Seitenrändern; untere Afterklappe mit langen seitlichen Endpinseln. Hinterleib auf der Bauchseite mit zerstreuten, seicht narbigen Punkten besetzt.

Vorderflügel am Vorderrande und an der Spitze deutlich rauchig getrübt. Kopf rostroth; Fühler am Grunde gelb, dann rostroth und gegen die röthliche Spitze hin schwärzlich; Oberkiefer an der Spitze schwarz. Bruststück, Mittelsegment und Hinterleib gelblich, mit der Neigung, sich schwarz zu färben. Beine röthlich-gelb.

C. flavescens steht der *C. arenaria* L., an welche sie in ihrer Gestalt und Grösse und insbesondere in der Form des Kopfschildmitteltheiles erinnert, am nächsten. Allein die Punktirung ist bei *C. flavescens* durchweg viel gröber, besonders auffallend auf dem Hinterleibe.

Kirgisien-Steppe.

Type im k. k. naturhistorischen Hofmuseum zu Wien.

Cerceris opalipennis KOHL.

Cerceris opalipennis KOHL, in: Verhandl. Zool. bot. Ges. Wien, Bd. 38, Taf. III, Fig. 9, ♀, 1888.

♀. Long. 11—12 mm. *Caput subgrosse subdenseque punctatum. Clypei media pars subconvexiuscula, tenuiter sparseque punctata, margines interni paralleli. Flagelli articulus secundus quam primus duplo et dimidio, tertius sesqui longior.*

Mesonotum et scutellum punctis subgrossis, plus minus dispersis. Segmenti mediani area cordiformis evidenter longitudinaliter striata.

Abdomen supra subdense grosseque, infra tenuiter punctatum. Valvulae supraanalis area pygidialis circiter elongato-trapezina, marginibus lateralibus leviter ciliatis; valvula infraanalis penicillis lateralibus longis.

Alae lacteo-tinctae. Nigra, luxuriose pallido-picta, antennis pedibusque rufo-flavis.

♀. Scheitel mit ziemlich groben Punkten ziemlich dicht besetzt. Stirne mit dicht stehenden, zur Runzelbildung geneigten Punkten. Mitteltheil des Kopfschildes sehr leicht gewölbt, breiter als lang, zerstreut und seicht punktirt, in seiner ganzen Ausdehnung festgewachsen, mit sehr leicht aufgebogenem Vorderrande. Zweites Geisselglied 2,5mal, drittes 1,5mal so lang wie das erste. Innere Netzaugenränder parallel.

Mittellrücken und Schildchen mit rein gestochenen, ziemlich groben, mehr oder minder zerstreuten Punkten besetzt. Hinterrücken sehr leicht punktirt. Herzförmiger Raum des Mittelsegments ausgesprochen längsgefurcht, der übrige Theil des Mittelsegments grob und dicht punktirt.

Hinterleib oben mit groben, rein gestochenen Punkten ziemlich dicht besetzt, auf der Bauchseite sehr leicht punktirt. Zweiter Bauchring ohne plattenartige Erhebung, vorletzter Bauchring ohne Eindruck. Mittelfeld der oberen Afterklappe annäherungsweise verlängert trapezförmig, lederartig runzlig, mit spärlich bewimperten Seitenrändern. Untere Afterklappe mit langen seitlichen Endpinne.

Flügel eigenthümlich milchig getrübt, wie ich es an keiner anderen *Cerceris*-Art wahrgenommen. Schwarz, mit reichlicher blassgelber Zeichnung im Gesicht, wo nur der Vorderrand des Kopfschildmitteltheiles und der nächst dem Fühlergrunde gelegene Raum schwarz sind, dann am Hinterkopfe, Bruststücke sammt Mittelsegment und Hinterleib, der auf allen Ringen mitten ausgerandete Binden trägt. Die Bauchseite des Hinterleibes zeigt die lebhaftige Neigung, sich rostroth und blassgelb zu färben. Fühler und Beine gelblich-roth.

Von *C. arenaria* L., welcher sie am nächsten steht, sofort leicht zu unterscheiden durch ihre milchig-trüben Flügel; dann ist der Kopfschildmitteltheil bei *C. arenaria* verhältnissmässig kleiner, sein Vorderrand sichtlich stärker aufgebogen und vorn abgerundet, während er bei *C. opalipennis* geradlinig abgestutzt ist. Die Färbung ist bei *C. arenaria* schön goldgelb, bei *C. opalipennis* blass, weisslich-gelb.

Helenendorf in Transkaukasien.

Cerceris schlettereri RADOSZK.

Cerceris schlettereri RADOSZK, in: Hor. Soc. Ent. Ross. St. Petersb., ♀, 1888.

Cerceris schlettereri KOHL, in: Verhandl. Zool. bot. Ges. Wien, Bd. 38, p. 138, ♀, Taf. III, Fig. 14, 1888.

„Mir ist vom Autor die Type zur Einsicht geschickt worden. Da die Zeitschrift, in der diese Art zur Veröffentlichung kommt, vielen

Entomologen nicht zugänglich ist, habe ich es nicht für überflüssig gehalten, eine eingehende Beschreibung zu entwerfen.

Einem kleinen, rothen Stücke der *Cerceris tuberculata* sehr ähnlich, steht auch dieser Art am nächsten. Länge 19 mm ♀. Sie ist von der genannten Art durch die zwar gleichfalls und ebenso absteigende, aber viel breitere Kopfschildplatte verschieden; diese ist zweimal so breit als lang, quereckig, bei *tuberculata* ungefähr so breit als lang, oft gar länger als breit, quadratisch oder trapezisch.

Am Thorax ist bei *schlettereri* das Metapleuralkegelchen nur angedeutet. Herzförmiger Raum wie bei *tuberculata*. Ein Hauptunterschied liegt auch in der dichteren und gröberen Punktirung; bei *tuberculata* ist die Punktirung im Vergleich zu den meisten anderen Arten der Gattung sehr spärlich, bei *schlettereri* aber nahezu so grob und dicht als bei *conigera* DULB. ♀. Oberes Afterklappenfeld: Fig. 14. Seine grösste Breite ist in der Mitte; fast etwas breiter als bei *tuberculata*. Metatarsus der Vorderbeine mit sieben gleich langen Kammdornen und einem kurzen an der Basis.

Farbe des Körpers roth, stellenweise in Schwarz übergehend. Beine roth. Segment 3, 4, 5 und 6 mit dreieckigen, gelben, in Roth gelegenen Seitenmakeln. Die Färbung und Zeichnung ist sicherlich wie bei *tuberculata* veränderlich. Flügelfärbung von der der verglichenen Art nicht verschieden.

(Coll. RADOSZK.)“ KOHL.

Turkestan (Faschkend).

Cerceris denticulata n. sp.

♀. Long. 9—10 mm. *Caput supra mediocriter grosse subdenseque punctatum. Clypei media pars haud elevata, convexiuscula, triente antico leviter impresso, margine antico directo, integro. Oculorum margines interni clypeum versus divergentes. Flagelli articulus secundus primo sesqui longior, tertius secundo vix brevior.*

Mesonotum subgrosse, in medio disperse, marginem versus subdense punctatum. Segmenti mediani area cordiformis laevis, postice rugosa, linea crenulata mediana longitudinali.

Abdomen subdense grosseque punctatum; segmentum ventrale secundum plaga subelevata basali exigua. Valvulae supraanalis area pygidialis angusta elongata, marginibus lateralibus evidenter fimbriatis; valvula infraanalis lateraliter leviter penicillata.

Alae limpidae, levissime lacteo-tinctae, apice vix affumato. Nigra, subluxuriose pallido-picta.

♂. Long. 7—8 mm. *Clypei media pars mediocriter convexa, margine antico directo, integro. Flagelli articulus secundus quam primus fere duplo, tertius vix sesqui longior. Segmentum ventrale penultimum lateraliter evidenter denticulatum. Corpus omnino grossius punctatum et minus luxuriose pallido-pictum.*

♀. Scheitel mässig und ziemlich dicht punktirt. Punktirung des Gesichtes ziemlich dicht, seichter und etwas zur Runzelbildung geneigt. Kopfschildmitteltheil annäherungsweise hufeisenförmig, reichlich 1,5mal so breit wie sein Abstand von den Netzaugen, schwach gewölbt, im vorderen Drittel leicht eingedrückt, mit geradlinigem Vorderrande. Innere Netzaugenränder nach unten divergent. Zweites Geisselglied 1,5mal so lang wie das erste, drittes kaum kürzer als das zweite. Abstand der hinteren Nebenaugen von einander und von den Netzaugen fast so gross wie die ersten zwei Geisselglieder mitsammen.

Mittlrücken ziemlich grob, an den Rändern ziemlich dicht, mitten mehr zerstreut punktirt. Hinterrücken sehr zerstreut punktirt. Mittelsegment grob und dicht punktirt; dessen herzförmiger Raum glatt, mitten mit einer gekerbten Längslinie, in der hintersten Ecke runzlig.

Hinterleib ziemlich dicht und grob punktirt und zwar auch auf der Bauchseite. Mittelfeld der oberen Afterklappe schmal und lang, mit nahezu parallelen Seitenrändern, die sehr deutlich bewimpert sind; untere Afterklappe mit schwachen seitlichen Endpinseln. Der zweite Bauchring trägt am Grunde eine leichte plattenartige Erhebung.

Flügel sehr leicht milchig angelaufen, durchsichtig, an der Spitze kaum merklich beraucht. Schwarz. Kopf im Gesicht und hinter den Netzaugen gelblich-weiss; Fühler goldgelb bis auf den weisslichen Schaft. Vorderrücken, Flügelbeulen und in geringerer Ausdehnung das Mittelsegment blassgelb. Hinterleib unten ganz, oben an allen Ringen in bedeutender Ausdehnung blassgelb. Beine ganz blassgelb.

♂. Mitteltheil des Kopfschildes oval, mässig stark gewölbt, kaum zweimal so breit wie sein Abstand von den Netzaugen, mit geradlinigem, ungezähntem Vorderrande. Punktirung durchaus merklich gröber und im Gesichte fast zerstreut. Zweites Geisselglied fast zweimal so lang, drittes kaum 1,5mal so lang wie das erste. Der vorletzte Bauchring läuft beiderseits in einen deutlichen Zahnfortsatz aus.

Schwarz und weniger reichlich blassgelb gezeichnet als das ♀, indem die Bauchseite ganz schwarz ist. Der dritte und vorletzte Hinterleib sind oben gänzlich, der zweite grossentheils blassgelb, während der vierte ganz schwarz, der fünfte nur in sehr geringer Ausdehnung blassgelb ist. Beine gegen den Grund hin zur Hälfte schwarzbraun, an Schienen und Füssen weisslich-gelb, Fühler oben braun, unten lehmgelb, mit weisslich-gelbem Schafte.

Die sehr nahestehende *C. subimpressa* SCHLETT. hat eine sichtlich feinere und viel weniger dichte Punktirung, welche auf dem Rücken und auf dem Mittelsegmente nächst dem herzförmigen Raume zerstreut ist, während sie bei *C. denticulata* nächst dem herzförmigen Raume dicht, auf dem Mittlrücken nur mitten mässig dicht bis annäherungsweise zerstreut ist. Die plattenartige Erhebung am Grunde des zweiten Bauchringes ist bei *C. subimpressa* viel deutlicher ausgeprägt. Der Eindruck auf dem Kopfschildmitteltheile des ♀ reicht bei *C. subimpressa* ungefähr über die Vorderhälfte, während er sich bei *C. denticulata* nur über das unterste Drittel erstreckt. Dem ♂ von *C. subimpressa*

mangeln die seitlichen Zahnfortsätze am vorletzten Bauchringe. Auch ist die Zeichnung bei *C. subimpressa* goldgelb.

Verglichen mit *C. albofasciata* Rossi hat *C. denticulata* eine etwas größere und weniger dichte Punktirung, deren Unterschied besonders auf dem Mittelsegmente und, was die Dichte betrifft, auch auf dem Rücken auffällt, wo die Punkte ausserdem viel reiner gestochen sind und weniger dicht stehen. Die obere Afterklappe des ♀ ist bei *C. denticulata* lang und schmal, und zwar reichlich zweimal so lang wie (in der Mitte) breit, und die Seitenränder sind nahezu parallel, während jene bei *C. albofasciata* breit und eiförmig und nur etwa 1,5mal so lang wie breit ist. Dem ♂ von *C. albofasciata* fehlen am vorletzten Bauchringe die Seitenzähne.

Eine Verwechslung ist ferner möglich mit *C. funerea* Costa. Bei dieser ist die Punktirung auf dem Hinterleibe und auf dem Mittelsegmente sehr dicht und der vorletzte Bauchring ist hinten halbmondförmig ausgeschnitten, mit scharf vorspringenden Seitenecken, während er bei *C. denticulata* seitlich abgerundet erscheint. Der vorletzte Bauchring trägt bei dem ♂ von *C. funerea* nur sehr leichte Ecken, während er bei *C. denticulata* seitlich in sehr deutliche, scharfe Zähne vorspringt.

Turkestan (Asmabad, Karak).

Type im k. k. naturhistorischen Hofmuseum zu Wien.

Cerceris colorata n. sp.

♀. Long. 13 mm. Robusta. Caput supra mediocriter dense et mediocriter grosse, prope ocellos fere sparse punctatum. Clypei media pars haud elevata, plana, antice impressa. Impressio supra trientes duos ejus se extendit. Flagelli articulus secundus quam primus duplo, tertius sesqui longior. Oculorum margines interni clypeum versus evidenter divergentes.

Mesonotum punctis mediocriter grossis subdensisque, in medio dispersis; scutellum punctis conspicuis nonnullis. Segmenti mediani area cordiformis lateraliter rugosa, in medio laevi-nitida.

Abdomen antice grosse denseque, postice mediocriter dense grossissimeque, infra tenuiter sparseque punctatum. Valvulae supraanalis area pygidialis pyriformis, ciliis lateralibus subtenuibus; valvula infraanalis penicillis lateralibus longis. Segmentum ventrale secundum plaga subelevata basali conspicua, segmenta tria ventralia posteriora in medio leviter longitudinaliter impressa.

Alae anticae apicem versus affumatae. Nigra, facie flava, antennae scapo excepto flavo extra nigrescentibus, intus rufis, thorace flavo-maculato, abdomine flavo-fasciato, pedibus flavescentibus.

♀. Körpergestalt gedrungen wie bei *C. rybyensis* LINN., *hortivaga* KOHL und *lunata* COSTA, welchen sie am nächsten steht. Scheitel mässig grob und mässig dicht, zwischen und hinter den Nebenaugen fast zerstreut punktirt. Gesicht seicht und mässig dicht punktirt. Mitteltheil des Kopfschildes nicht losgetrennt, hufeisenförmig, 1,5mal so

breit wie sein Abstand von den Netzaugen, seicht und zerstreut punktiert, nach vorne in ungefähr zwei Dritteln seiner Länge eingedrückt, nach hinten flach, nicht gewölbt, wie es bei *C. rybyensis* der Fall ist, mit geradlinigem Vorderrande. Zweites Geißelglied zweimal so lang, drittes 1,5mal so lang wie das erste. Die hinteren Nebenaugen sind von einander um die Länge des zweiten, von den Netzaugen um die Länge der beiden ersten Geißelglieder entfernt. Innere Netzaugenträger nach unten deutlich divergent.

Mittlerücken mässig grob, an den Seiten, vorn und hinten ziemlich bis mässig dicht, mitten zerstreut punktiert. Schildchen mit sehr wenigen rein gestochenen Punkten. Mittelsegment sehr dicht und ziemlich grob punktiert; dessen herzförmiger Raum seitlich runzlig, mitten fast glatt und glänzend.

Hinterleib vorn dicht und grob, nach hinten mässig dicht und sehr grob punktiert. Mittelfeld der oberen Afterklappe birnförmig, seitlich ziemlich fein bewimpert; untere Afterklappe mit zwei langen seitlichen Endpinseln. Der zweite Bauchring trägt am Grunde eine deutliche plattenartige Erhebung. Der vorletzte und nächst vorhergehende Bauchring mit einem mittleren schwachen Längsrimmeneindrucke. Die ganze Bauchseite des Hinterleibes ist zerstreut, seicht und mitten sehr seicht punktiert.

Vorderflügel vom Randmale bis zur Spitze angeraucht. Schwarz. Gesicht goldgelb; Fühler bis auf den goldgelben Schaft aussen schwärzlich-braun, innen rostfarben. Am Bruststück sind gelb gefleckt der Vorderrücken (seitlich), die Flügelbeulen und der Hinterrücken. Am Hinterleibe tragen das dritte, vierte und fünfte Segment goldgelbe Binden, deren erste und dritte breit, mitten mehr oder minder stark ausgerandet sind und die Neigung zeigen, sich auf der Bauchseite fortzusetzen, deren zweite schmal ist. Beine goldgelb und schwarz, an den Tarsen braun gefleckt.

Die der *C. colorata* am nächsten stehende *C. rybyensis* hat einen oben, d. i. hinter dem Eindrucke, deutlich gewölbten Kopfschildmitteltheil, während dieser bei *C. colorata* oben so ziemlich flach ist. Die Punktirung des Mittlerückens ist bei *C. rybyensis* ein wenig feiner und merklich dichter, und der Hinterrücken trägt noch zahlreiche Punkte, während er bei *C. colorata* nur ganz wenige Punkte zeigt. Die Punktirung des Hinterleibes ist viel feiner und weniger dicht als bei *C. colorata*. Bei *C. hortivaga* ist die Punktirung durchaus gröber und der Kopfschildmitteltheil kaum bis zur Hälfte eingedrückt, sowie oben deutlich gewölbt. Einen noch geringeren Eindruck weist der Kopfschildmitteltheil bei *C. lunata* COSTA auf, welche ausserdem gröber punktiert ist als *C. colorata*. *C. emarginata* PANZ. ist schlanker als *C. colorata*, hat einen Kopfschildmitteltheil, welcher vorn viel weniger eingedrückt und hinten (oben) sehr deutlich gewölbt ist, und eine sichtlich feinere und dichtere Punktirung des Körpers.

Turkestan.

Type im k. k. naturhistorischen Hofmuseum zu Wien.

Cerceris transversa n. sp.

♂. Long. 11 mm. Caput supra mediocriter grosse subdenseque punctatum. Clypei media pars evidenter convexa, margine antico integro. Oculorum margines interni clypeum versus divergentes. Flagelli articulus secundus quam primus duplo et dimidio, tertius duplo longior.

Pronotum in medio leviter impressum. Mesonotum mediocriter grosse, in medio disperse, margines versus subdense punctatum; scutellum punctis conspicuis valde dispersis. Segmenti mediani area cordiformis tenuiter transverso-striata.

Abdomen superne mediocriter dense subgrosseque, infra subdense et tenuiter punctatum. Tibiae mediae leviter curvatae.

Alae apice infumato. Flava, vertice notoque nigrescentibus.

♂. Scheitel ziemlich bis mässig dicht und mässig grob, Gesicht weniger dicht, oben gröber als unten punktirt. Mittelheil des Kopfschildes deutlich gewölbt, oval, fast doppelt so breit wie sein Abstand von den Netzaugen, seicht und mässig dicht punktirt, mit ungezähntem Vorderrande. Innere Netzaugenränder nach unten divergent. Zweites Geisselglied 2,5mal so lang, drittes zweimal so lang wie das erste; das letzte Fühlerglied stark hornartig umgebogen, fast unter einem rechten Winkel. Abstand der hinteren Nebenaugen von einander ein wenig grösser, ihr Abstand von den Netzaugen ein wenig kleiner als das dritte Geisselglied.

Vorderrücken mitten leicht, doch noch deutlich eingedrückt. Mittelrücken an den Rändern ziemlich dicht, mitten zerstreut und zwar mässig grob punktirt. Schildchen mit sehr zerstreuten, rein gestochenen Punkten besetzt. Mittelsegment sehr dicht und mässig grob punktirt; dessen herzförmiger Raum fein, aber deutlich quergestreift. Die Schienen der Mittelbeine sind leicht bogenförmig gekrümmt.

Hinterleib oben ziemlich grob und mässig dicht, unten seicht und ziemlich dicht punktirt. Oben mitten am Hinterrande eines jeden Segmentes bemerkt man ein kleines Grübchen. Flügelspitze rauchig getrübt, besonders an den Vorderflügeln.

Vorherrschende Färbung des Körpers goldgelb, mit geringer Neigung, sich am Scheitel und am Rücken schwarz zu färben.

Gestalt, Grösse und Färbung von *C. transversa* mahnen sehr an *C. chromatica* SCHLETT. und *C. nilotica* SCHLETT. *C. chromatica* hat jedoch eine viel dichtere Punktirung und einen punktirten, nicht quergestreiften herzförmigen Raum, und der Vorderrücken ist mitten nicht im mindesten eingedrückt. Bei *C. nilotica* sind der Mittelrücken und besonders das Schildchen feiner punktirt. Das Mittelsegment ist nächst dem herzförmigen Raume sehr zerstreut punktirt, der herzförmige Raum polirt glatt, während bei *C. transversa* das Mittelsegment bis knapp an den herzförmigen Raum sehr dicht punktirt und der herzförmige Raum, wie ich es sonst bei keiner paläarktischen *Cerceris*-Art beobachtet habe, ausgesprochen quergestreift ist. Der Hinterleib ist ferner bei *C. nilotica*

viel feiner und mehr zerstreut punktirt. Ueberdies ist bei *C. transversa* der Scheitel viel schmaler als bei den zwei eben verglichenen Arten, und in Folge dessen sind auch die Abstände der hinteren Nebenaugen von einander und von den Netzaugen viel kleiner.

Turkestan (Samarkand).

Typen im k. k. naturhistorischen Hofmuseum zu Wien.

Cerceris rubecula n. sp.

♀. Long. 12—13 mm. *Caput supra mediocriter grosse densissimeque punctatum. Clypei media pars vix latior quam longa, convexiuscula, margine antico libero, arcuatim rotundato. Oculorum margines interni paralleli. Flagelli articulus secundus quam primus duplo et dimidio, tertius sesqui longior.*

Mesonotum punctis mediocriter grossis, subvariolosis et mediocriter densis. Scutellum punctis conspicuis, mediocriter grossis sparsisque. Segmenti mediani arca cordiformis longitudinaliter sive oblique grosseque strigosa.

Abdomen antice tenuiter subdenseque, in medio fere sparse, postice mediocriter dense et subgrosse punctatum. Valvulae supraanalae area pygidialis fere triangularis lateraliter evidenter fimbriata; valvula infraanalae penicillis lateralibus subfortibus.

Alae anticae apicem versus fortissime affumatae. Nigra, capite et antennis insertionem versus rufo-flave maculatis; abdomen luxuriose rufo-flavum.

♀. Scheitel sehr dicht und mässig grob punktirt. Mitteltheil des Kopfschildes sehr wenig breiter als lang und nicht ganz 1,5mal so breit wie sein Abstand von den Netzaugen, schwach gewölbt, mit grösseren und kleineren, mehr oder minder seichten Punkten besetzt, ferner nicht losgetrennt bis auf den frei hervorragenden, einfach bogenförmig gerundeten Vorderrand. Gesicht dicht und sehr fein punktirt. Innere Netzaugenränder so ziemlich parallel. Zweites Geisselglied 2,5mal so lang, drittes Geisselglied 1,5mal so lang wie das erste. Die hinteren Nebenaugen sind von einander um die Länge des zweiten, von den Netzaugen um die Länge der beiden ersten Geisselglieder entfernt.

Mittlerücken mit mässig groben und leicht nadelrissigen Punkten mässig dicht besetzt. Schildchen mit mässig groben, rein gestochenen Punkten besetzt. Hinterrücken sehr seicht und zerstreut punktirt. Herzförmiger Raum des Mittelsegments grob längs bis schräg gefurcht.

Hinterleib vorn ziemlich dicht und fein, mitten fast zerstreut und fein punktirt; auf dem fünften Hinterleibsegmente ist die Punktirung ziemlich grob und mässig dicht. Bauchseite seicht und zerstreut punktirt, ohne irgend einen Eindruck oder eine Erhebung. Mittelfeld der oberen Afterklappe annäherungsweise dreieckig, oben (vorn) mit einigen groben Punkten, ausserdem fein lederartig, mit deutlich bewimperten Seitenrändern; untere Afterklappe mit mässig starken, seitlichen Endpinseln.

Vorderflügel vom Randmal bis zur Spitze sehr stark angeraucht, ganz schwarz. Schwarz. Gesicht gelbroth gefleckt und zwar mit je einem Flecken am inneren Augenrande und einem mitten auf dem Kopfschildmitteltheile. Fühler unten rostroth. Am Bruststücke sind nur die Flügelbeulen gelbroth. Beine bis auf die schwarzen Hüften und Schenkelringe rostroth. Am Hinterleibe: erstes und zweites Segment fast ganz gelbroth, nur vorn am Grunde schwarz, drittes und viertes Segment mit gelbrothen, mitten ausgerandeten Binden.

C. rubecula steht nicht unfern der *C. maritima* SAUSS. von der Insel St. Mauritius (Mascarenen). Diese letztere hat aber einen Kopfschild, dessen Vorderrand leicht aufgebogen ist; ferner ist der herzförmige Raum des Mittelsegments von einer mittleren Längsfurche durchzogen, welche bei *C. rubecula* fehlt; endlich ist *C. maritima* auch reicher gezeichnet und zwar gelb, nicht gelblich-roth.

Aegypten (Kairo).

Type im k. k. naturhistorischen Hofmuseum zu Wien.

Meine Beschreibungen von *Cerceris capito* LEPEL. und *C. prisca* SCHLETT. möchte ich dahin ergänzt wissen, dass bei diesen Arten das erste Tarsenglied der Mittelbeine gebogen (wie ausgeschnitten) ist.

Am Schlusse meiner Beschreibung von *C. emarginata* PANZ. in der Unterschiedsangabe der *C. emarginata* und *rybyensis* (p. 380) soll es anstatt der mit dem übrigen richtigen Texte in Widerspruch stehenden Bemerkung „das ♀ überdies durch den weiter ausgedehnten Eindruck des mittleren Kopfschildtheiles“ heissen „das ♀ überdies durch den weniger weit ausgedehnten Eindruck des mittleren Kopfschildtheiles“.

Den Kopfschildmitteltheil von *Cerceris kohlii* SCHLETT. (p. 447, Taf. XV, Fig. 6) beschrieb ich als vorn halbmondförmig eingedrückt. Es sollte richtiger heissen „Vorderrand des Kopfschildmitteltheiles halbmondförmig ausgerandet“, wie dies auch die Abbildung deutlich veranschaulicht.

Einem Zufall ist es zuzuschreiben, dass in meiner *Cerceris*-Abhandlung *C. antonii* und *C. julii* ♀, welche FABRÉ in den „Souvenirs entomologiques“, Paris 1879, p. 320 als neue Arten beschrieben und welche Beschreibungen Dr. v. DALLA TORRE in deutscher Uebersetzung in den „Entomologischen Nachrichten“ p. 153, 1881 veröffentlicht hat, keine Erwähnung gefunden haben. Beide Arten werden hiermit eingezogen; denn *C. antonii* FABRÉ ist syn. mit *C. conigera* DAHLB., *C. julii* FABRÉ syn. mit *C. rubida* JUR., wie es mit voller Sicherheit aus beiden Beschreibungen hervorgeht.

Anstatt *C. klugii* SCHLETT. soll es p. 361 in der Bestimmungstabelle der Männchen und p. 395 am Kopfe der Beschreibung dieser Art heissen *C. klugii* KIRCH., welcher in seinem Kataloge die KLUG'sche *C. annulata*, da die Benennung *annulata* bereits verwendet war, mit dem obigen Namen belegt hat.

Ein sicheres Unterscheidungsmerkmal des Männchens von *C. interrupta* von allen anderen oft schwer zu unterscheidenden Arten, wie z. B. von *C. quinquefasciata*, ist der leichte mittlere Längskiel vorn auf dem Kopfschild, welcher bei der Drehung des betreffenden Stückes leicht zu bemerken ist.

Seit der Veröffentlichung meiner *Cerceris*-Arbeit sind mir von verschiedenen Arten neue Fundorte bekannt geworden, deren Aufzählung zur Vervollständigung der geographischen Verbreitung hier Platz finden mag.

C. arenaria L. Deutschland (Kiel, Thüringen, Dresden), Schweiz, Oesterreich (Fiume), Serbien, Caucasus.

C. albofasciata ROSSI: Süd-Russland (Sarepta).

C. conigera DAHLB.: Oesterreich (Insel Lesina).

C. emarginata PANZ.: Schweiz, Oesterreich (Fiume), Serbien.

C. ferreri v. d. LIND.: Oesterreich (Triest, Fiume), Sardinien (Costa), Wladivostok in Ostasien.

C. funerea COSTA: Deutschland (Thüringen), Süd-Russland (Sarepta).

C. hortivaga KOHL.: Oesterreich (Fiume), Schweiz.

C. interrupta PANZ.: Süd-Frankreich.

C. labiata FAB.: Oesterreich (Fiume), Schweiz, Sicilien.

C. lepida BRULL.: Süd-Russland (Sarepta).

C. lunata COSTA: Oesterreich (Dalmatien).

C. prisca SCHLETT.: Turkmenien. — Im naturhistorischen Museum zu Bern befindet sich ein Stück von *C. prisca* aus Turkmenien von sehr abweichender Färbung; während Kopf und Bruststück grossentheils orangeroth, ist der Hinterleib ganz orangeroth gefärbt. Seine gewöhnliche Färbung ist schwarz mit goldgelber Zeichnung.

C. quadricincta PANZ.: Oesterreich (Fiume).

C. quadrifasciata PANZ.: Schweden (Insel Gotland), Deutschland (Thüringen).

C. quinquefasciata ROSSI: Deutschland (Thüringen), Oesterreich (Fiume), Schweiz, Spanien (Mallorca), Sicilien, Serbien.

C. rubida JUR.: Frankreich, Sicilien, Serbien.

C. tuberculata VILL.: Turkmenien.

C. specularis COSTA A. in Madrids Umgebung.

Ich hatte vor einiger Zeit Gelegenheit, das seltene, in der kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien befindliche Prachtwerk SAVIGNY'S „Description de l'Egypte ou Recueil des observations et des recherches qui ont été faites en Egypte pendant l'expédition de l'armée française publié par ordre du gouvernement. Tome deuxième. Paris, 1817“ mit Musse durchzusehen. Die 10. Tafel enthält die Abbildungen einer ansehnlichen Zahl von in Aegypten vorkommenden *Cerceris*-Arten. Wie vorzüglich die Kupferstichabbildungen auch an sich sind, so scheinen sie mir aber doch bei allem Interesse, welches ihnen der Fachmann entgegenbringt, von mehr untergeordnetem wissenschaftlichen Werte. Denn es fehlt, ganz vereinzelte Fälle ausgenommen, die Wiedergabe der für die Characterisirung der Arten unumgänglich nothwendigen Details, z. B. der Form

des Kopfschildes, der Längenverhältnisse der untersten Fühlerglieder, der Stellung und Abstände der Netzaugen und Nebenaugen, der Gestalt der Bauchringe u. s. w. Dann fehlt der Text, ja auch die Benennung der abgebildeten Thiere, und überdies war es mir, was die wenigen abgebildeten Details wie Kopf und Fühler betrifft, nicht durchweg möglich, sie nach ihrer Anordnung mit Sicherheit auf diese oder jene ganze Figur zu beziehen. Die einzigen Anhaltspunkte für die Beurtheilung dieser namenlosen *Cerceris*-Abbildungen bilden somit die Grösse und allgemeine Gestalt des Körpers, die mehr oder minder ausgedehnte rauchige Flügeltrübung und die Körperfärbung, welche in klarster Weise zum Ausdruck gebracht sind, ausserdem in einzelnen Fällen die Form des ersten, verdünnten Hinterleibsegments, der Fühler, des Kopfschildes und zum Theil auch die Gestalt des Mittelfeldes der oberen Afterklappe.

Wenn ich die Deutung der erwähnten Abbildungen versuche, so geschieht dies weniger, um augenblicklich das Wissen über *Cerceris* zu mehren, als vielmehr um die Aufmerksamkeit auf die mehr oder minder bekannte Verbreitung und speciell das Vorkommen bereits bekannter und wohl auch noch unbekannter Arten in Aegypten zu lenken, welches eine reiche Zahl von *Cerceris*-Arten zu besitzen scheint, und dann das Interesse überhaupt auf das schöne, leider unvollendet gebliebene und, wenigstens zum Theil, namenlose Kupferstichwerk SAVIGNY'S zu richten, welches nach eingehender Durchforschung von Aegyptens Fauna durch die ergänzende Tafelerklärung und insbesondere durch den anzufügenden Text zu einem sehr wertvollen Werke gemacht würde.

In Fig. 1 ist fast sicher *C. erythrocephala* DAHLB. abgebildet, welche Art für Aegypten bereits bekannt ist. Grösse, Gestalt und Flügeltrübung harmoniren genau mit den mir bekannten Stücken von *C. erythrocephala*. Auch will mir die Abbildung in Einklang erscheinen mit der Färbung, d. i. matter Körper, welcher rostroth ist mit schwarzem Hinterleibe.

Fig. 2 stellt wahrscheinlich *C. lepida* BRULLE vor, welche Art bisher nur von den canarischen Inseln und Süd-Russland bekannt ist. Die Abbildung stimmt sehr wohl in Grösse, Gestalt, Färbung und in der mässig stark rauchig getrübbten Spitze der Vorderflügel der mir bekannten Stücke überein.

In Fig. 3 glaube ich mit einiger Sicherheit *C. subimpressa* SCHLETT. zu erkennen, von welcher mir nur aus Aegypten stammende Stücke bekannt sind. Die Abbildung stimmt in der Körpergestalt, Grösse, in der elliptischen Form des Mittelfeldes der oberen Afterklappe (Pygidialfeld) und in der nur leicht angerauchten Spitze der Vorderflügel genau, in der Körperfärbung so ziemlich genau mit *C. subimpressa*.

In Fig. 4 ist nahezu sicher *C. rubida* JUR., welche ausser in Mitteldeutschland besonders durch ganz Süd-Europa und über Kleinasien bis Central-Asien verbreitet ist. Die Abbildung harmonirt in allen Theilen mit *C. rubida*.

Fig. 6 dürfte wahrscheinlich *C. eugenia* SCHLETT. darstellen, welche für Aegypten bereits nachgewiesen ist, oder die dieser nächstverwandte

C. mocsaryi KOHL aus Süd-Russland (Sarepta). Die Abbildung steht mit den mir bekannten Stücken nicht im Widerspruche.

Fig. 7 stellt möglicherweise die südrossische *C. sareptana* SCHLETT. vor.

In Fig. 9 glaube ich mit ziemlicher Sicherheit *C. albicincta* KLUG zu erkennen, welche durch ganz Aegypten, Nubien und bis in den Sudan hinein verbreitet ist. Die Abbildung stimmt in allen Theilen genau mit mehreren mir vorliegenden Stücken.

Fig. 10 könnte allenfalls die aus Assuan in Oberägypten bekannte *C. klugii* KIRCH. (= *annulata* KLUG) vorstellen. Ich fand ausser den übereinstimmenden Merkmalen wie Grösse, allgemeine Körpergestalt und sehr leicht getrübe Vorderflügelspitze nur eine geringe Verschiedenheit in der Färbung.

Fig. 11 scheint mir auf *C. stratiotes* SCHLETT., aus Süd-Ungarn und Corfu bekannt, hinzuweisen.

In Fig. 12 mag wahrscheinlich die in den östlichen Mittelmeerlandern nicht seltene *C. prisca* SCHLETT. abgebildet sein. Die Grösse ist zwar nach der Abbildung ein wenig geringer, jedoch im übrigen, insbesondere in der reichlichen Zeichnung des ganzen Körpers, finde ich eine gute Uebereinstimmung mit den im k. k. Hofmuseum zu Wien befindlichen Stücken.

In Fig. 16 glaube ich fast sicher *C. pulchella* KLUG zu erkennen, welche durch ganz Aegypten und weiter verbreitet ist. Die vorherrschend helle (gelbe) Färbung, welche in der Abbildung deutlich wiedergegeben ist, die zarte Gestalt und geringe Grösse, sowie die geringe Flügeltrübung stellen meine Annahme fast ausser Zweifel.

Wenn ich in Fig. 18 *C. lutea* TASCHENB. abgebildet sehe, so glaube ich kaum fehl zu gehen. Die Abbildung stimmt genau mit *C. lutea*, welche das Nilthal bis Chartum hinauf bewohnt, überein, so in der Gestalt und Grösse des Körpers, in der stark angerauchten Spitze der Vorderflügel und insbesondere in dem gänzlich hell (röthlich-gelb) gefärbten Körper.

Fast ebenso sicher glaube ich in Fig. 23 *C. nilotica* SCHLETT. — aus Theben bekannt — gefunden zu haben. Grösse, Flügeltrübung und besonders die vorherrschend helle (gelbe) Färbung weisen mit ziemlicher Sicherheit auf *C. nilotica*.

In Fig. 24 dürfte wahrscheinlich *C. chromatica* SCHLETT. abgebildet sein. Die vorherrschend helle Körperfärbung, Grösse, Körpergestalt und Flügeltrübung wenigstens weisen darauf oder auf eine ihr nahestehende Art hin.

Was die übrigen Abbildungen betrifft, so konnte ich nicht die genügenden Anhaltspunkte finden, welche eine auch nur annähernde Deutung ermöglichten. Sie mögen zum Theil unklar beschriebene, zum Theil aber bis jetzt unbeschriebene Arten darstellen und muss der Möglichkeit, sie zu deuten, wohl eine weitere faunistische Erforschung Aegyptens vorhergehen.

Bezüglich der eben versuchten Deutungen muss ich jedoch ausdrücklich erklären, dass ich für deren Richtigkeit nicht durchweg und nicht mit voller Sicherheit einzustehen wage. Variirt auch die Grösse innerhalb der einzelnen *Cerceris*-Arten nicht sehr auffallend, so ist das Gegentheil hinwieder bezüglich der Körperfärbung der Fall; ich erinnere diesbezüglich z. B. an *C. tuberculata* VILL., *C. capito* LEPEL. und *C. prisca* SCHLETT., welche durchschnittlich schwarz und gelb gezeichnet, mitunter jedoch ganz roth gefärbt sind. Da nun aber meine Deutungsversuche neben der Grösse, Gestalt und Flügeltrübung sich vorzugsweise auf die Färbung gründen, so ist selbstverständlich auch ein Irrthum leicht möglich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologische Jahrbücher. Abteilung für Systematik, Geographie und Biologie der Tiere](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Schletterer August

Artikel/Article: [Nachträgliches über die Hymenopteren-Gattung Cerceris Latr. 879-904](#)